



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman**

**Crum, Walter E.**

**06.01.1930**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-71270](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-71270)

19 Balthasar Liel  
Bret.

6. 1. 30

Mein lieber Eoman - Ihr Brief freut uns sehr, ob-  
wohl wir Ihnen doch kaum zum Durchlesen eines kleinen  
Buchs zusetzen wollten. Das war ja eigentlich im Versuch,  
einen Brief auch von Frau Eoman herauszubekommen. Aber zu  
Weihnachten hat ja jedermann schon Zwangsbriefe genug  
- Der 20 habe ich selber, um den 20. bis 25. herum,  
geschrieben, und meine Frau noch viel mehr.

Ja; die Anzeige Spiegelberg in der DLZ. hat uns nicht  
<sup>wohlgefallen</sup> wohlgefallen; Feuerbach hat er mir dadurch auf den Kopf  
geschüttelt (sagt man so etwas auf Deutsch?), wenn ich an  
die Rezension zurückdenke die ich einem Wörterbuch  
einsetzte. Und heute sage ich (I habe es auch schon gesagt)  
das, ohne das Seine, unser Buch kaum zu Stellen gelangt  
sein: es sind uns fortwährend als Wegweiser.

Dass Sie zum Neuj. Ges. zurückgekehrt sind ist ja für  
uns alle eine erfreuliche Nachricht. Das war, glaube ich,  
das erste ägypt. Buch, das ich im damals anschaffte.

Nim: Die Gram. Brugsch's habe ich durch schon. Dann leider ver-  
 kaufte ich es, sammt allen hierogl. Büchern, als ich mich so  
 ausschließlich dem Koptischen verweihen sah — ein Geutherer,  
 und traf deren Meiste dann einmal in Benedikt's, in seiner  
 Wohnung. Die Britische Universität habe ich vor kurzem  
 besucht, eine gute Reihe der D'issaud'schen Bücher ange-  
 kauft, darunter eben die „Nunag. Gram.“

A propos von Nunag'schen: ~~es~~ vielleicht habe ich im  
 Paragraphen zusammengestellt, über eines, bisher nicht bemerk-  
 ten Verbindungs- — richtiger: schon von mir, vor Jahren,  
 an einer andern Stelle, erkannt und dort mit dem  
 $\text{ⲚⲁⲚ}$  als inhaltliche Redensart, im Rhind  
 Mathem. Pap. verglichen. Es lautet (ausschließlich  
 (ägyptisch)  $\text{ⲙⲁⲕ-}$ ,  $\text{ⲙⲁⲩ-}$  und  $\text{ⲙⲁⲤ}$  heißen „Wenn,  
 falls“, also:  $\text{ⲙⲁⲩⲉⲁⲓⲁⲕ ⲛⲉⲁⲕⲓⲓⲓ ⲛⲁⲩ}$ ,  
 $\text{ⲙⲁⲕⲁ ⲛⲁⲓⲉⲓ}$  (Variant  $\text{ⲛⲁⲕⲁⲁ}$ ), tue so & so,  
 $\text{ⲙⲁⲕⲟⲩⲱⲩ ⲉⲛⲁⲩ}$  (Bul. Kopt. Urk. N° 26', 17),  $\text{ⲙⲁⲩ-}$   
 $\text{ⲉⲁⲓⲁⲕ ⲕⲉ-}$  (leitet in arithmet. Problem ein). Ob der  
 $\text{ⲉⲩⲱⲩⲉ ⲛⲉⲁⲓⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲁⲓⲁⲕ ⲉⲛⲉⲩⲉⲩⲟ}$  (Bruchstücke S. 17 oben)

etwa koptisch schreibe?

Viele Grüße von  
 uns beiden an Sie  
 liebe. W.  
 v. Kanin